

251. *Belehnung der Stadt Winterthur mit dem Heiligberg durch den Bürgermeister von Zürich*

1529 Oktober 18

Regest: Heinrich Walder, Bürgermeister von Zürich, belehnt den Schultheissen, den Rat und die Bürger von Winterthur namens der Stadt mit dem Heiligberg samt Zubehör und den Holzrechten. Diese Güter waren vormals in Besitz der dortigen Chorherren und sind nun Lehen der Grafschaft Kyburg. Als Lehensträger fungiert der Winterthurer Schultheiss Hans Huser, der auch den üblichen Lehenseid geschworen hat. Stirbt er oder kann diese Funktion nicht mehr ausüben, sollen die Winterthurer innerhalb eines Monats einen Nachfolger stellen. Der Aussteller siegelt.

Kommentar: Zu den Konditionen des Erwerbs des Heiligbergs durch Winterthur als Lehen der Stadt Zürich vgl. SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 249.

Ich, Heinrich Walder, diser zit burgermeyster der statt Zürich,¹ thûn kunt offennlich mit disem brieff, das ich als burgermeyster unnd innammen bemelter statt Zürich den ersammen, wysen schultheis, rât unnd burgern gmeynlich zû Winterthur als zû einner statt Winterthur handenn zû einem rêchten lechen gelichen hab den berg genant der Heylig Bêrg, by Winterthur gelêgenn, sambt den hüssern, gêrten unnd matten, ouch dem holtzrêchtenn, wie dann sôllichs die pfründherren daselbs ingehebt unnd besessenn unnd jertz von der statt Zürich als ir graffschafft Kyburg wêgen lêchen ist. Lich innen ouch sôllichs mit aller ir zû gehôrdt unnd begryffung, was ich innen von gmeyster statt wâgen daran ze lichen hab, lichen sol, kan unnd mag, inn chrafft dis brieffs also, das sy innammen gmeyster statt Winterthur den genanten bêrg mit aller siner zû gehôrdt von gmeyster statt Zürich inn lechens wyß inhabenn, nutzen, niessen, besetzen unnd entsetzen sôllen und môgen, als lechen unnd landsrecht ist.

Die benambten von Winterthur haben ouch uber sôllich lechenn zû rêchtem lechen trager gêbenn den ersammen, wysen Hansen Huser, schultheis daselbs, der ouch by sinen gûten trûwen gelobt unnd einen eyd zû gott geschworen hatt, eynem burgermeyster unnd ratt, ouch gmeyster statt und lands Zürich von dem vogenanten lêchen zû diennen, zewarten und zethûnd, allßdann ein jetlicher lechen trager sinem leechenherren vom lechen billich von recht unnd gwonheit dienen, thûn unnd warten soll, unnd sonderlich, ob er lechen wûßte oder vernâmmen, die von der statt Zürich lechen unnd nit ênphanngen wêren, die mir oder dem, so ye zû zitenn burgermeyster Zürich ist, an zû zoigenn, ungfârllich. Unnd wann der vogenant trager abgadt ald sunst zû trager unütz wûrde, so sôllenn die benambten von Winterthur unnd ir nachkommen hinfûro allwêg, so oft sich das fûgte, einen anderen trager an des abganngnen ald unützen statt uber das vogenant lechenn inn monets frist, dem nêchsten, on alle widerred gebenn. Der selb trager sol dann ouch das vorgesagt lechenn je zû zitenn von einem burgermeyster der statt Zürich empfachenn unnd darumb loben unnd

schwären, alles das zethünd, so der abgannen ald unütz trager inn diser sach gelobt unnd geschworen hatt, one all gferd.

Unnd des zû warem urkündt hab ich, Heinrich Walder, burgermeyster obgenant, myn eigen innsigel offennlich lassen henkenn an disenn brieff, doch
5 gmeyner statt Zürich unnd ir graffschafft Kyburg an allen irenn oberkeitenn, herligkeiten, frigheiten, recht unnd gerechtigkeiten, zins unnd zenden, ouch mir unnd mynen erbenn inn allweg unvergriffennlich unnd gantz unschedlichenn, der gebenn ist mentags nach sant Gallen tag, nach der geburt Christi gezallt fúnfftzehenhundert zwentzig und nün jar.²

10 [Vermerk auf der Rückseite von Hand des 16. Jh.:] Lechen brieff Heligberg
[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 18. Jh.:] Anno 1529

Original: STAW URK 2207; Pergament, 20.5 × 37.5 cm (Plica: 5.0 cm); 1 Siegel: Bürgermeister Heinrich Walder, Wachs, rund, angehängt an Pergamentstreifen, abgeschliffen.

15 **Entwurf:** (1528 Dezember 1 – 1529 Juni 1) (Undatiert, Datierung aufgrund der Amtszeit des Zürcher Bürgermeisters Diethelm Röist) StAZH A 156.1, Nr. 12; Doppelblatt; Papier, 22.0 × 32.5 cm.

Entwurf: (1528 Dezember 1 – 1529 Juni 1) (Undatiert, Datierung aufgrund der Amtszeit des Zürcher Bürgermeisters Diethelm Röist) STAW URK 2183.5; Doppelblatt; Papier, 22.0 × 33.0 cm.

Abschrift: (1629) winbib Ms. Fol. 49, S. 548-549; Papier, 21.0 × 32.5 cm.

Abschrift: (Mitte 18. Jh.) winbib Ms. Fol. 27, S. 114-115; Papier, 24.0 × 35.5 cm.

20 ¹ Zwei Entwürfe der Belehnungsurkunde aus dem ersten Halbjahr 1529 nennen noch Diethelm Röist als Bürgermeister von Zürich (StAZH A 156.1, Nr. 12; STAW URK 2183.5).

² Vgl. den Lehensrevers der Stadt Winterthur gleichen Datums (SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 252).